Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 27

Artikel: Vor 20 Jahren
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752411

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vor 20 Jahren

Die erste Alpen-Traversierung im Flugzeug von Oskar Bider am 13. Juli 1913

In seinen Schweizerbriefen ersehnte Goethe ahnungsvoll, was sich im 20. Jahrhundert durch Oskar Bider als ersten erfüllte. Der große Dichter schrieb: «Welche Begierde fühl' ich, mich in den unendlichen Luftraum zu stürzen und über die schauerlichen Abgründe der Alpen zu schweben . . .» Am 13. Juli 1913 wurde dann die Luftbrücke in den Aether gebaut, über die der erste Mensch heil und siegreich die Alpen traversierte. Und wir, die diesen großen Flieger kannten, lebten damals alle in der romantischen Vorstellungswelt des fliegerischen Abenteuers und des Traums, einmal selbst von dieser welthistorischen Tat zu profitieren. Nun fliegen wir täglich im Verkehrsflug nach dem Süden, doch wir vergessen nie, daß Oskar Bider mit stahlhartem Willen den Anfang machte. Uebermenschliche Anforderungen traten damals an den Flieger heran, der das ideale Ziel der Vervollkommnung menschlicher Flugkunst erstrebte. Die Apparate, die zu jener Zeit zur Verfügung standen, waren sehr unvollkommen und die fliegerischen Erfahrungen in der Hochgebirgsatmosphäre standen noch auf dem Nullpunkt. Oskar Bider wußte wohl, was er sich selber zutrauen durfte, aber wie sich sein Motor und sein Flugzeug unter den jeweils urplötzlich gegebenen Verhältnissen verhielten, waren die durch die Praxis zu ermittelnden Unbekannten seiner Rechnung. Aus seinem Tagebuch erklären die nachfolgenden Zeilen die überstandenen Schwierigkeiten: «Wiederum hatte mich über der Jungfrau die Luft nicht tragen wollen, obschon ich den Ballast von 100 auf 80 Kilo heruntergesetzt hatte, so daß sich nur mehr ein Gewicht von 490 Kilo ergab. Und wiederum hatte ich denn auch dort oben geschwankt, ob ich nicht doch besser umkehren solle. Ich befand mich 100 Meter über den Gletschern und es galt einen raschen Entschluß.» Es war eine Probe konzentriertester Energie, durchzuhalten. Aber es mußte alles riskiert werden, weil alles zu gewinnen war. Bider hatte es sich zu seiner Aufgabe gesetzt, auch die noch Lauen und Ungläubigen der Eidgenossen von der Durchführbarkeit des dritten Weges über die Alpen, der Fliegerei, zu überzeugen, um sie für die Mithilfe zur Lösung der notwendigen Aufgabe zu mobilisieren. Seine Größe lag darin, daß er die Zukunft vorausfühlte. Es gelang ihm tatsächlich der erste Flug von Bern nach Mailand über die Eisdome unserer Heimat sozusagen als prompte Bestätigung seiner wohlbegründeten Ansichten. Seiner kühnen Tat hat man im Schweizerland nicht nur den schuldigen Respekt gezollt; man feiert Oscar Bider zu Recht als den Heros nationaler Luftfahrt. Seine vornehme Bescheidenheit und sein offenes Wesen eroberten sich bald die Herzen aller «im Fluge». Der mutige Alpenbezwinger überlebte seinen größten Triumph nur sechs Jahre, aber sein Geist lebt weiter in seinen Nachfolgern und sein Bild belebt lebenslang die Herzen aller Zeitgenossen. *G. E.*

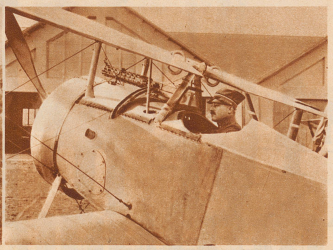
Oskar Bider und sein treuer Mechaniker Saniez, der großen Anteil an den Erfolgen des Piloten hatte

Als Oskar Bider die Traversierung der Alpen gelungen war, verlangte jedermann den erfolgreichen Flieger zu sehen. Im ganzen Schweizerland mußte er Flüge zeigen. Das kühnste Unternehmen war dann sein Start auf dem Quai von Neuenburg, anläßlich der Bundesfeier am 1. August 1913

Oskar Bider in der Kavallerie-Rekrutenschule in Bern. Zu dieser Zeit ahnte er wohl nichts von seinen spätern großen aviatischen Erfolgen

Oskar Bider (rechts) als Cowboy. Bevor sich Bider der Fliegerei zuwandte, lebte er ein Jahr in der Schweizerkolonie Romang in Argentinien

Bider, der erste Flieger unserer Armee, bei den Manövern der 2. Division im Jahre 1914. Er erstattet Rapport über gemachte Beobachtungen an Oberstkorpskommandant Audéoud (rechts) und Hauptmann Real (links)



Eine der letzten Aufnahmen Oberleutnant Biders mit dem Nieuport-Doppeldecker, mit dem er am 7. Juli 1919 zu Tode stürzte